



Schweizer Alpen-Club Sektion Winterthur

Jahresbericht 2012

133. Jahresbericht

Superlativen im Gebirgsbau

Die längste Staumauer der Schweiz entsteht 2500 müM auf dem Muttseeplateau. Die Seilbahn mit der weltweit grössten Tragkraft transportiert all die notwendigen Güter und Geräte über zwei Stufen auf das Muttenplateau. Grösste Baumaschinen bearbeiten die Fundamente. In Rekordzeit wird der Damm hochgezogen. Schon ist nach nur zwei Jahren die Hälfte geschafft. Superlative im Multipack werden geboten. Von der Muttseehütte kriegen wir das Geschehen auf der Baustelle unmittelbar mit. Neben den negativen Auswirkungen wie Lärm und Staub, die erstaunlich gering ausfielen ermöglichte uns die grosse Infrastruktur einen preiswerten Umbau unserer Muttseehütte. Geschlechtergetrennte WC's und Waschräume, eine Gästedusche und eine Abwasserreinigungsanlage, breitere Schlafplätze, kleinere Zimmer zeichnen die neue Hütte aus. Der vor 30 Jahren erstellte Anbau mit den sanitären Anlagen genügte den heutigen Bedürfnissen nicht mehr und wurde komplett ersetzt. Bei den sanitären Bedürfnissen hat sich innerhalb einer Generation sehr viel verändert. Mit dem Umbau konnten wir also sowohl diesen geänderten Bedürfnissen entgegenkommen als auch die Abwasserfrage klären. So positiv all diese Entwicklungen sind, so stimmen sie in gewissem Masse auch nachdenklich. Über hundert Jahre wurden die Abwässer auf der Bergwiese unterhalb der Hütte „flächig kompostiert“. Dies wird heute als „unakzeptabel“ bewertet, um nicht ein noch stärkeres Wort zu gebrauchen. Worte, die einen Zustand bewerten, der über 100 Jahre dauerte und keine Probleme verursachte. Weder ökologisch noch hygienisch trat je ein Problem auf. Es entspricht aber unserem Zeitgeist, jedes noch so kleine Risiko ausschalten zu wollen. So weisen unsere Hütten zunehmend ein nie dagewesenes Niveau an Komfort auf. Diesen Komfort schätze ich persönlich sehr. Eine Dusche nach tagelangem Schwitzen ist eine kleine Neugeburt! Die eingebaute Kläranlage ist zweifelsohne auch ein Meilenstein. Doch wie lange schaffen wir es noch, diese Fortschrittschraube weiterzudrehen und diesen enormen Ansprüchen zu frönen?

Von weitem betrachtet, erscheinen all diese Entwicklungen als Selbstverständlichkeit. Es ist doch mit der heutigen Technik kein Problem mehr, dort oben auf Muttsee eine Kläranlage zu bauen. Die Erfahrungen auf der Baustelle zeigen aber, dass es ohne den grossen Einsatz aller Beteiligten kaum möglich wäre so ein Werk unter diesen Umständen zu realisieren. Hiermit möchte ich all unseren Bauleuten ein Kränzlein winden! Da wird auf höchstem Niveau gearbeitet und es ist der Einsatz all der Menschen, die so ein grosses Werk ermöglichen. Chapeau!

Thomas Anken
Präsident

Inhaltsverzeichnis

1	Mitgliederbewegung vom 1. Nov. 2011 bis 31. Okt. 2012	4
2	Vereinstätigkeit	7
2.1	Vorstand	7
2.2	133. Generalversammlung vom 19. Nov. 2011 in Oberwinterthur	7
2.3	Internet und Vorträge	8
2.4	Tourentätigkeit Sektion	9
2.5	Jahresbericht SAC Jugend Winterthur 2011	10
2.6	Jahresbericht der Senioren	14
2.7	Material und Bibliothek	15
3	Clubhütten	15
3.1	Cavardirashütte	15
3.2	Muttseehütte	16
3.3	Kistenpasshütte	17
3.4	Puntegliashütte	18
4	Jahresrechnung 2012 und Budget 2013	20
4.1	Budget 2013	21
4.2	Mitgliederbeitrag bleibt unverändert	21
4.3	Bericht der Rechnungsrevisoren	23
5	Vorstand 2012/2013	24

1 Mitgliederbewegung vom 1. Nov. 2011 bis 31. Okt. 2012

Bestand am 1. November 2011 **2206**

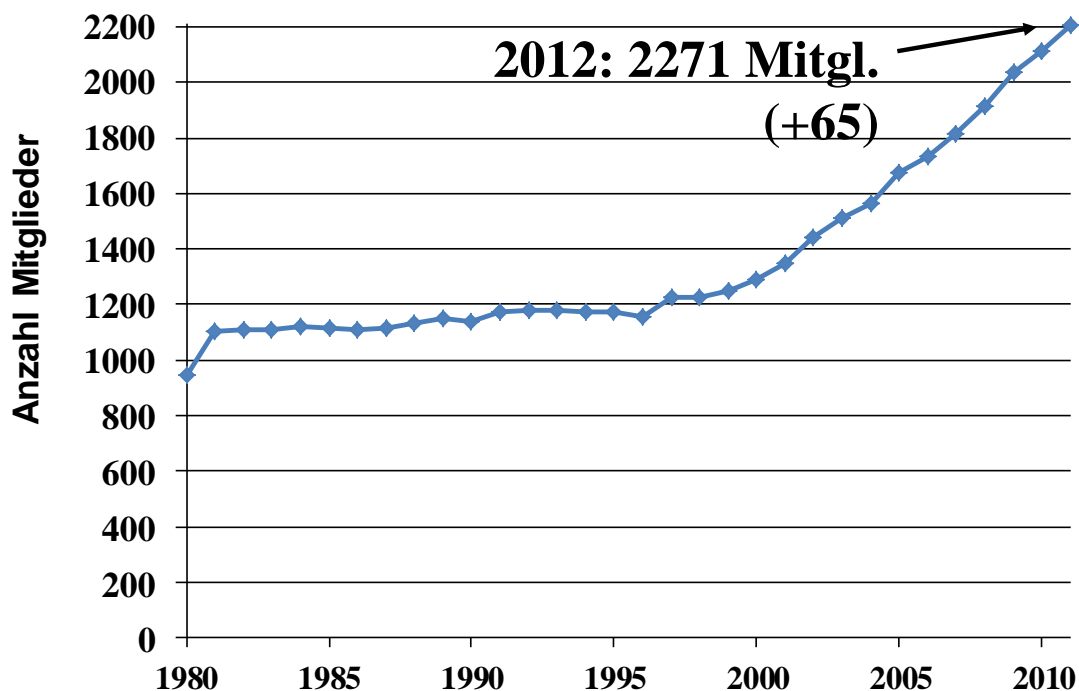
Eintritte

Einzel	123	
Familien	97	
Jugend	11	231

Austritte

Gestorben	9	
Austritte	137	
Streichliste (Jahresbeitrag nicht bezahlt)	20	166

Bestand am 31. Oktober 2012 **2271**



Verlauf des Mitgliederzuwachses seit 1980. Der Mitgliederzuwachs hält mit 65 Mitgliedern an.

Die Mitgliederzahl im SAC-Winterthur ist in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Wir hatten auch dieses Jahr wieder viele Eintritte zu verzeichnen; in erster Linie Einzelmitgliedschaften (123), gefolgt von Familien (97) und Jugend (11). Bei den Austritten sind folgende Gründe geltend: Verstorbene (9); Streichliste von Personen, welche den Jahresbeitrag nicht bezahlt haben (20) und den regulären Austritten (137).

Gestorben

Im vergangenen Vereinsjahr verliessen uns 9 Bergkameradinnen und Bergkameraden für immer. Wir teilen die Trauer mit den betroffenen Familien, Freundinnen und Freunden.

Name Vorname	Jhg	Strasse	Ort	Anzahl Mitglieder-jahre
Bernhard Hanna	1924	Schlosserstrasse 5	Winterthur	68
Fischer Rosmarie	1928	Seestrasse 78	Berlingen	52
Herzog Rosa	1916	Birchwaldstrasse 9	Winterthur	70
Kaiser Klaus Felix	1947	Frohbergstrasse 21	Wiesendangen	40
Kisdaroczy Josef	1927	Morgenweg 15	Winterthur	42
Leibundgut Edith	1928	Weststrasse 116	Winterthur	17
Rachmühl Werner	1922	Lettenstrasse 29	Winterthur	63
Schwarz Robert	1918	Landstrasse 21	Andelfingen	66
Suhner Max	1933	Schauenbergstrasse 9	Räterschen	33

Ehrungen an der GV 2012

Zum Vereinsjubiläum dürfen wir folgenden Kameradinnen und Kameraden gratulieren und ihnen für die Treue zum Schweizer Alpen-Club SAC danken.

Jubilarinnen und Jubilare mit 25-jähriger Clubmitgliedschaft

Emmisberger	Max	Im Grüntal 9	Winterthur
Epprecht-Nell	Gertrud	Sattleracherstrasse 7	Neftenbach
Furrer	Wilfried	Im Zauner 11	Räterschen
Güttinger	Kurt	Hauptstrasse 1	Bonau
Karrer	Beat	Blumenaustrasse 6	Winterthur
Kessler	Jürg	Hauptstrasse 65	Felben-Wellhausen
Kienast	Walter	Zinzikerbergstrasse 40b	Winterthur
Kruschwitz	Doris	Buchackerstrasse 81	Winterthur
Lamatsch	Gerhard	Brisiweg 12	Winterthur
Meyer	Christoph	Gottfried-Keller-Strasse 75 B	Winterthur
Michel	Erich	Tellstrasse 54	Winterthur
Pagnin	Ruggero	Zubastrasse 19	Neuhausen
Roser	Gerhard	Sunnebüelstrasse 24	Volketswil
Rüegg-Forster	Reina	Anton Graff-Strasse 27	Winterthur
Rütschi	Ruth	Breiteweg 9	Rickenbach
Scherrer	Ernst	Wiesackerstrasse 18	Rickenbach-Sulz
Schreyer	Käthi	Hintergasse 9	Elgg
Stehli	Andreas	Bachmatt 14	Gipf-Oberfrick
Wäspi	Heinz	Löberenstrasse 18	Zug
Weilenmann	Elsbeth	Reismühlestrasse 13	Winterthur

Zanon Bepi Pumpwerkstrasse 7 Guntershausen

Freimitglieder mit 40-jährigem SAC-Jubiläum

Falusi-Zirn	Gyula	Friedhofweg 2	Trimbach
Haag	Adolf	Ruediweg 25	Winterthur
Heueck	Adolf	Turnerstrasse 33	Seuzach
Hofmann-Josef	Angela	Sonnenhaldenstrasse 13	Bronschhofen
Hüni	Walter	Bachtelstrasse 10	Effretikon
Röder	Andreas	Trestenberg 10	Basadingen
Sandmeier	Emil	Herzogenmühlestrasse 132	Zürich
Smid	Vladislav	Wolfensbergerstrasse 27	Winterthur
Suri	Paul	Hinterdorfstrasse 46	Winterthur
Truningler	Heinrich	Sandackerstrasse 8	Henggart
Wälti	Max	Haldenstrasse 6	Brütten

Jubilarinnen und Jubilare mit 50-jähriger SAC-Zugehörigkeit

Buchwalder	Franz	Welsikonerstrasse 66	Seuzach
Brandenberger	Annie	Rychenbergstrasse 23	Winterthur
Erb	Vreni	Heinrich Bosshard-Strasse 9	Winterthur
Frauenknecht	Martin	Sonnenbuckstrasse 12	Kaltbrunn
Grieder	Paul	Hofstettweg 4	Winterthur
Jäggi	August	Römerstrasse 101	Winterthur
Luchetta	Arno	Bergstrasse 57	Stäfa
Martinelli	Ferdi	Tösstalstrasse 138	Winterthur
Meier	Paul	Museumstrasse 3	Winterthur
Peter	Alfred	Herbstackerstrasse 80	Seuzach
Schoch	Werner	Landvogt-Waserstrasse 67	Winterthur
Stegemann	Werner	Oberkahnenstrasse 36	Andelfingen
Stiefel	Max	Landvogt-Waserstrasse 55B	Winterthur
Stucki	Bea	Arvins 7	La Punt-Chamues
Thoma	Fritz	Talackerstrasse 76	Winterthur
Zmasek	Richard	Hirschweg 38	Winterthur

Jubilarinnen und Jubilare mit 60-jähriger SAC-Zugehörigkeit

Kägi	Walter	Rychenbergstrasse 174	Winterthur
Kronauer	Rudolf	Burgstrasse 56	Uster
Wespi	Gritli	Märtplatz 19	Effretikon

Jubilarinnen und Jubilare mit 65-jähriger SAC-Zugehörigkeit

Mayer-Schierning	Ernst	Twellbachtal 121	Bielefeld/BRD
Signer	Marti	Stöckenackerstrasse 22B/8	Zürich

Jubilarinnen und Jubilare mit 70-jähriger SAC-Zugehörigkeit

Bigler	Robert	Römerweg 5	Winterthur
Funk	Hedi	Waldhofstrasse 5/ R-6	Winterthur
Huber	Karl	Etzbergstrasse 35	Winterthur

Carole Mäder, Mitgliederdienst

2 Vereinstätigkeit

2.1 Vorstand

Muttsee war das dominierende Geschäft dieses Jahres. Die Baukommission befasste sich mit der gesamten Planung, die durch Peter Büchel, Architekt, Weinfelden, ausgeführt wurde.

Aufgrund der grossen Verzögerungen beim Holzbau entschloss sich der Vorstand die 125-Jahr-Feier und die Einweihung der Muttseehütte nächstes Jahr durchzuführen. Ein Fest ohne aufgerichteten Neubau mitten auf der Baustelle wäre nicht attraktiv gewesen. Dies holen wir nächstes Jahr, kombiniert mit der 150-Jahr-Feier des Zentralverbandes, voraussichtlich am 10. August 2013 nach.

Die Zukunft der Kletterhalle im „Block“, beim Bahnhof auf dem Sulzerareal in Winterthur, ist nach wie vor ungewiss. Dank der Übernahme der Leitung durch ein neues Team, konnte wenigstens der bisherige Betrieb kurzfristig gesichert werden. Bis anhin zeichnet sich leider keine Lösung für die dringende Erneuerung des Kletterbereiches ab.

Der Stamm in der Taverne zum Kreuz findet regelmässig statt und zählt etwa 3 bis 20 Anwesende, wobei sich im Schnitt um die 5 Personen treffen. Schön, wenn dort im Kleinen Freundschaften gepflegt werden, auch wenn dies nicht mehr dem heutigen Zeitgeist entspricht.

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen. Dies darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass in all den verschiedenen Ressorts viel Arbeit geleistet wird. Hiermit möchte ich ein herzliches Dankeschön an all meine Vorstandskameradinnen und – kameraden richten, sie halten unser Züglein in Fahrt!

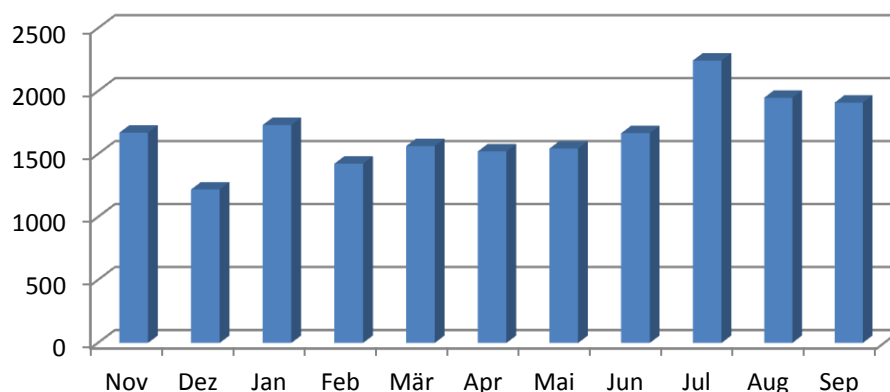
2.2 133. Generalversammlung vom 19. Nov. 2011 in Oberwinterthur

An der GV 2011 wurde wie jedes Jahr über die zahlreichen Aktivitäten der verschiedenen Gruppierungen berichtet.

- Inge Reimann hat angesichts der Auflösung der Frauengruppe deren Geschichte eindrücklich dargestellt.
- Der Mitgliederbestand ist auf 2206 Mitglieder angewachsen.
- Die Hüttenübernachtungen wiesen, wie das Wetter, einen sehr mässigen, unterdurchschnittlichen Charakter auf.
- Viele Wintertouren wurden trotz wenig Schnee ausgeführt, die Sommertouren litten unter nassem Wetter.
- Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 27'954 ab.
- Die GV beschliesst einstimmig einen Kredit von Fr. 285'000 für den Umbau der Muttseehütte. Der Rest der veranschlagten Bausumme von Fr. 925'000 soll durch Axpo und Zentralverband gedeckt werden.

Thomas Anken, Präsident

2.3 Internet und Vorträge



Die neue Website hat sich etabliert und wird rege besucht. In der Übersicht ist die Anzahl der Besuche pro Monat ersichtlich. Insgesamt ist die Anzahl der Besuche über das Jahr verteilt ziemlich ausgeglichen, mit einer Spitze während den Sommermonaten.

Nachdem auf Ende des vergangenen Jahres die neue Website fertig erstellt wurde, stand in diesem Jahr die Prüfung ihrer Funktionalität und Benutzerfreundlichkeit an. Natürlich sind dabei ein paar kleinere Schwierigkeiten und Probleme aufgetreten, die wir laufend angehen und verbessern. Doch insgesamt können wir nach dem ersten Laufjahr ein durchaus positives Fazit ziehen:

- Die Bewirtschaftung der Website ist deutlich einfacher und weniger zeitaufwändig als bei der früheren Seite.
- Toureninformationen sowie Anpassungen können schnell und einfach eingegeben werden.
- Viele Tourenleiter laden ihre Tourenberichte und Fotos selber hoch.
- Die Möglichkeit der Tourenanmeldung über die Website bei Sektionstouren ist beliebt.

Zum ersten Mal hat in diesem Jahr auch die Jugend ihre Touren über die SAC-Website erfasst. Sie haben ihren eigenen Bereich aufgebaut und die Inhalte ihrer alten Website in die Seite der Sektion integriert. Die „alte“ JO-Webpage wird aus diesem Grund im Winter vom Netz genommen.

Nicht nur in unserer Sektion erfreut sich die Website einiger Beliebtheit. So erhielt ich kürzlich eine Mail der Internetfirma DropNet mit folgendem Text: „so einfach eure Seite ist, so beliebt ist sie und wird von anderen Sektionen als Muster verwendet.“ Dies freut uns natürlich und wir geben unsere Erfahrungen mit der Seite gerne weiter.

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele spannende Berichte über die durchgeführten Touren erstellt. Dabei zeichnen sich insbesondere die Senioren als fleissige Schreiber aus und haben mit der Anzahl ihrer Berichte die Sektion längst überholt.

Gesamte Anzahl Berichte (bis 10.10.2012): 75
davon Sektion 30
davon Senioren 45

Vorträge

Auch im 2012 fanden während des Winterhalbjahrs drei Vorträge anstelle des wöchentlichen Stamms statt. Zum ersten Mal wurden diese in der Alten Kaserne in Winterthur durchgeführt, da das Hotel Wartmann seinen Saal nicht mehr zu Verfügung stellt.

Den Anfang machte am Donnerstag, 16. Februar der Vortrag: „Permafrost: Ein treuer Begleiter des Alpenbergsteigers“ von Daniel Vonder Mühl (Geophysiker für Permafrost/Klima und Leiter des Permafrost-Beobachtungsnetzes). Er brachte uns dieses für den Bergsport wichtige Phänomen etwas näher, erläuterte wie der Permafrost entsteht, wo es ihn gibt und gab uns einen Einblick in seine wissenschaftliche Forschung.

Beim zweiten Vortrag am Donnerstag, 8. März berichtete Katrin Junker über ihre Erlebnisse und Erfahrungen in zwei Artenschutzprojekten in Namibia, die sie während fünf Monaten begleiten konnte. Mit eindrücklichen Bildern gab sie uns einen Einblick in die Lebensweisen von Wildtieren wie Elefanten und Leoparden, die leider auch immer wieder zu Konflikten mit den ansässigen Farmern führen. Umso mehr sind kreative Lösungen gefragt, damit sowohl Menschen wie auch Tiere eine friedliche Koexistenz führen können.

Den Abschluss machte am 12. April der Vortrag: „Klettern in den Dolomiten“ von David Müller. Dabei standen aber nicht die Kletterherausforderungen, sondern vielmehr die speziellen Felsformationen der Dolomiten mit ihren Eigenheiten im Fokus. Beispielsweise konnten wir anhand der Diaserie einer Klettertour vom Start in den frühen Morgenstunden bis zur Rückkehr in der Abenddämmerung miterleben, wie sich die Farben der Dolomiten durch den unterschiedlichen Lichteinfall im tageszeitlichen Verlauf verändern.

Leider waren die Vorträge in diesem Winter generell schwach besucht. Es fanden sich jeweils um 20 Personen in der Alten Kaserne ein. Ob es am neuen Ort liegen mag? Wir werden auf jeden Fall auch im nächsten Jahr wieder drei Vorträge in der Alten Kaserne durchführen und hoffen auf viele interessierte Besucher.

Annette Dudle, Vizepräsidentin

2.4 Tourentätigkeit Sektion

Sommertouren 2012

Auch wenn die Meteorologen von einem zu warmen, zu sonnigen und auf der Alpensüdseite auch zu trockenen Sommer sprechen, war er für uns Bergsteiger subjektiv gesehen ein eher mässiger. Die vielen Juni-Gewitter mit nassen Wochenenden, anhaltende, schwül-warme SW-Lagen und ein durchzogener Hauptferienmonat Juli spiegeln sich auch in der Tourenaktivität der Sektion wieder. Die

Tourenbilanz ist trotz allem gar nicht so übel: In der ersten Hälfte des Sommers standen wir auf fast allen Gipfeln des Bernina-Massivs und auf dem Vrenelisgärtli. Ab August reiht sich dann eine schöne Tour an die andere und Reto und Dani haben im dritten Anlauf die Keschnadel doch noch bestiegen. Der Ausflug in die Dolomiten war zwar wettermässig ein Reinfall, soll aber sonst sehr angenehm gewesen sein. So angenehm, dass es 2013 auf jeden Fall einen weiteren Versuch an den Vajolet-Türmen geben wird. Mir bleibt einmal mehr allen Tourenleitern für ihren Einsatz zu danken. Insbesondere möchte ich meinem scheidenden Co-Tourenchef Walter Endrizzi, der seit Jahren die treibende Kraft hinter vielen Tourenaktivitäten ist, an dieser Stelle gute Besserung wünschen!

Martin Wiesmann, Sommertourenchef

Wintertouren 2012

Schnee war im vergangenen Winter alles andere als Mangelware. Wir können von einem sehr erfreulichen Winter berichten. Die Engadiner Highlights sollen von den schönsten je gewesen sein. Erfreulich ist die Beteiligung an den Touren. Das rege Interesse konnte nicht in allen Fällen abgedeckt werden und führte zu Absagen, die nicht immer auf Verständnis stossen. Aus Gründen der Sicherheit und des zügigen Vorwärtkommens der Gruppe sind solche Absagen leider unvermeidlich. Ein Highlight war mitunter der Saisonabschluss, der bei sehr unsicherem Wetterbericht auf den Mont-Blanc de Cheillon und die Pigne d'Arolla führte. Es herrschten Ende April dort oben hochwinterliche Verhältnisse mit „canadian powder“. Schöner kann eine Saison fast nicht enden.

Walter Endrizzi, Wintertourenchef

2.5 Jahresbericht SAC Jugend Winterthur 2012

Wintertouren: In diesem Jahr wurde ein vierteiliger Skitourenkurs angeboten, um einen gewissen Aufbau zu ermöglichen. Teil 1 bestand aus einem Tiefschneefahrkurs im Skigebiet, um den Jugendlichen das Element Tiefschnee näher zu bringen. Im zweiten Teil wurde die Handhabung von LVS und Lawinschaufel anlässlich einer kleinen Tour auf den Gulmen geübt. Angesichts des starken Windes kamen die Schaufeln tatsächlich zum Einsatz, aber nur um sich in einem Schneeloch zu vergraben, anstatt sich von den Schneemassen einer Lawine zu befreien. Den Abschluss der Skitourensaison bildete die Besteigung der Strahlhorns ab der Britaniahütte mit einigen Jugendlichen im Schlepptau.



Skitourenlager: Das diesjährige Skitourenlager startete im tiefgefrorenen Winterthur und führte ins Bedrettal zur Cristallinahütte. Die erste richtige Tour führte von der Südseite auf den Pizzo Cristallina, wobei der letzte Hang den Aufstieg

leider nicht zulässig und die Gruppe zum Rückzug zwang. Dadurch wurde die Tour wider Erwarten zu einer langen und anstrengenden Rundtour. Der Schnee zeigte sich von der unbarmherzigen Seite und führte bedingt durch den Windharst zu einigen ungeplanten Tauchern. Etwas entmutigt von dieser Erfahrung wurde beschlossen, nach Biasca zur Langlaufstation Campra am Lukmanierpass zu wechseln. Von hier aus war für die zweite Wochenhälfte geplant, Touren im Lukmaniergebiet in Angriff nehmen. Nach dem starken Schneefall und Sturm vom Mittwoch blieb allerdings die Barriere an der Passstrasse bis am Samstag geschlossen und das Ziel unerreichbar. So landete die Truppe letztlich im Bleniotal, wo alsdann frühlingshafte Schneebedingungen anzutreffen waren. Erst auf der Heimreise am Samstag konnte letztlich doch noch eine vernünftige Tour von der Lukmanier-Passhöhe gestartet werden, wobei der Sturm auch hier ganze Arbeit geleistet hatte und steinige Halden freigelegt hatte. Ein eindrückliches Erlebnis war die Woche aber allemal.



Sommertouren: Auch in diesem Jahr konnte erfreulicherweise ein Kibelager mit 15 Jugendlichen durchgeführt werden dank der fleissigen Tourenleiter die diese nicht immer einfache Aufgabe alljährlich gerne übernehmen. Als Tourengebiet entpuppte sich das Val Maighels als ideale Wahl, obwohl es die Teilnehmer mit leichtem Schneefall empfing. Sonst präsentierten sich die Verhältnisse aber ausgezeichnet. Nicht zuletzt dank dem freundlichen Empfang durch Bruno und Pia von der Maighelshütte fühlten sich alle gleich sehr wohl. Bruno der Hüttenwart hatte in dieser Woche nicht nur für das leibliche Wohl zu sorgen, sondern fungierte auch als Bergführer. Dank seiner ausgezeichneten Ortskenntnisse fand sich immer ein sehr schönes Tourenziel. Da das gute Wetter zudem für die gesamte Woche anhielt, konnte ein abwechslungsreiches Programm ohne Schlechtwettervariante durchgeführt werden. So konnte z.B. der Piz Cavradi und auch der Piz

Badus bestiegen werden. Selbst zum Klettern fand sich vortreffliches kindergerechtes Gelände im nahe gelegenen Klettergarten, wobei die obligate Cervelat-Grillade nicht fehlen durfte. Erst am Samstag zeigte das Wetter, dass es auch anders kann und alle wurden bis auf die Knochen durchnässt, als sie im strömenden Regen zurück zu den Autos wanderten. Alle Teilnehmenden genossen die Lagerwoche und freuen sich riesig auf die Ausgabe 2013.



Die meisten **Kletterkurse 2012** konnten durchgeführt werden. Die ersten drei Kletterkurse waren speziell geeignet für Einsteiger, also für Jugendliche ohne Vorkenntnisse, die im Gelände mit dem Klettern beginnen wollen. Die Ausbildungsschwerpunkte waren sicheres Fortbewegen im Gelände, die korrekte Seilhandhabung, das Einrichten und Bedienen der Standplätze und der Abseilstellen. Die weiteren Kletterkurse wurden für Fortgeschrittene Kletterer ausgelegt. Allerdings waren die Teilnehmerzahlen recht bescheiden. Leider mussten wir im letzten Kletterkurs miterleben, wie rasch sich trotz der soliden Grundausbildung der Teilnehmer ein Unfall zutragen kann. Glücklicherweise waren die Folgen dieses Ereignisses weitaus geringer, als wir dies im ersten Moment annehmen mussten.

Kletterhalle: Das Klettertraining am Mittwoch von 18.00 – 19.30 Uhr im Block, unter Aufsicht von J+S Leiterinnen und Leiter, wird stets gerne besucht. Im Durchschnitt trafen sich 18 Jugendliche. Seit die neuen Hallenbetreiber die Routen regelmässig umbauen, ist trotz der beschränkten Routenzahl eine gewisse Abwechslung geboten. Dennoch kann die Halle einem regelmässigen Besucher und insbesondere Jugendlichen, welche einfache Routen bevorzugen, zu wenig bieten. Viele verbringen daher das Klettertraining lieber an der Boulderwand wo die Routen frei zusammengestellt werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass es vielen schwer fällt, sich stets mit dem gleichen Seilpartner / Seilpartnerin zusammenzutun, um Routen zu klettern. Da fehlt dann vielfach auch die Routine fürs Klettern im Fels. Aufgrund der Vielzahl von Jugendlichen, welche lieber Bouldern, ist auch die Aufsicht einfacher geworden. Wir haben deshalb beschlossen, nächstes Jahr nur noch mit drei Leitern anwesend zu sein, und nur bei Bedarf weitere Leiter anzufragen.

DWS Schülersportwochen 2012: Auch dieses Jahr organisierten wir wieder Klettertage im Rahmen des Ferienprogrammes vom „Dachverband Winterthurer Sport“. Das Programm für die über 10-jährigen Schüler wird an die Eltern verschickt, ist im Internet ersichtlich und liegt an vielen Orten mit öffentlichem Zugang auf. Die Anmeldungen und die Administration werden durch den DWS abgewickelt. Von uns wurde Klettern im Frühjahr mit 14, im Sommer mit 7 und im Herbst mit 17 Teilnehmern, bei besten Verhältnissen und sehr schönem Wetter durchgeführt. Um das Risiko weitgehend auszuschliessen, sind wir bestrebt, rechtzeitig die entsprechende Anzahl Leiter zu organisieren. Beim Toprope Klettern benötigen wir etwas weniger Leiter, hier werden die Kletterer vom Boden aus über eine Umlenkung gesichert. Das Klettern in Mehrseillängen Routen macht den Jugendlichen aber mehr Spass. Bei dieser Art zu Klettern sind alle, vor allem aber die Leiter mehr gefordert, hier kommt das Einrichten und Bedienen von Standplätzen und Abseilstellen dazu. Am DWS-Klettern entdecken immer wieder Jugendliche die Freude am Klettern und treten der SAC Jugend als Mitglieder bei.



SAC FaBe, Familienbergsteigen ist für Kids im Alter von 6 bis 10 Jahren mit den Eltern oder erwachsenen Angehörigen. Hier machen unsere Jüngsten ihre erste Bekanntschaft mit dem SAC, dem Klettern

und Bergsteigen. Die ersten Abgänge, wegen Erreichen des Alters, sind bereits erfolgt. Die FaBe-Gruppe ist altersbedingt nur wenige Jahre aktiv zusammen. Viele kommen auch nur kurz zum Schnuppern, um sich eine Vorstellung von den Aktivitäten zu machen. Es wird kein Leistungsdruck ausgeübt, die Kids werden spielerisch an das Klettern herangeführt, dabei sind die Erwachsenen voll eingebunden und übernehmen einen grossen Teil der Aufgaben wie Klettergurt und Kletterfinken anlegen, Anseilen und helfen beim Sichern. Die nötigen Kenntnisse werden ihnen laufend vermittelt, und so wachsen auch die Eltern allmählich in die Klettermaterie hinein und können bald auch die doch recht grosse Verantwortung übernehmen. Die Zusammensetzung der Gruppen erfolgt nicht immer familienweise. So wird dazu beigetragen, dass die Kids recht schnell selbstständig werden. Die Aktivitäten: Die Gruppe A und B trifft sich je einmal an einem Freitag im Monat, von 18 bis 20 Uhr in der Kletterhalle. An vier bis fünf Anlässen klettern wir an Felsen in der Natur. An 17 Hallenanlässen nahmen 185 Kids und 171 Erwachsene teil. Von den 4 vorgesehenen Kletteranlässen am Felsen konnten, zwei durchgeführt werden, 2 Tage Klettern um die Tierwies am Säntis mit 12 Kids und 11 Erwachsenen, sowie der Klettersteig Schöllenen mit 2 Kids und 4 Erwachsenen. Die Kletterei im Klettergarten Schollberg fand mangels Teilnehmern nicht statt. Die Mehrseillängen Kletterei an der Egerkinger Platte mit 14 Kids und 15 Erwachsenen musste, nachdem wir wenigstens den Einstieg besichtigt hatten, endgültig wegen Dauerregen abgebrochen werden. Bei gleichbleibendem Interesse und gleicher Aktivität müssen wir die Leiterbasis, trotz dem aktiven Mitmachen der Eltern, unbedingt verbreitern. Allen Beteiligten ein herzliches Danke fürs Mitmachen, es hat Spass gemacht mit euch!

J+S Coach: In verschiedenen Handlungsfeldern wurden Arbeiten im Zusammenhang mit J+S, DWS, SAC-ZV, Mira, ZKS und im Vorstand bewältigt. Nach neun Jahren fleissiger Vereinsarbeit gibt Bruno sein Amt als **J+S-Coach** ab. Die Aufgabe übernimmt Raphaela Suter und Marc Siegrist als Stv. Vielen Dank Bruno für den tollen Einsatz über die vielen Jahre und Raphaela und Marc alles Gute im Amt.



Allen Leitenden, Materialchefs und NachwuchsleiterInnen möchten wir für den grossartigen Einsatz im 2012 herzlich danken und wünschen alles Gute im 2013.

*Pascal Ruedin, JO-Chef
Daniel Waser KiBe
Bruno Scheiwiler, J+S Coach
Franz Ochs, FaBe*

2.6 Jahresbericht der Senioren

Im vergangenen Vereinsjahr haben über 900 Teilnehmer während 154 Tagen an 78 Aktivitäten teilgenommen. Wie im Vorjahr wurden die Anlässe von 44 Leiterinnen und Leitern geführt. In der Vorbereitung und Leitung all dieser Touren steckt sehr viel Arbeit und persönliches Engagement der Tourenleitenden. Diesen gebührt dafür ein ganz herzliches Dankeschön. All diese Unternehmungen konnten auch im abgelaufenen Jahr wiederum ohne nennenswerte Unfälle oder Verletzungen durchgeführt werden.

Fünzig auf der Website publizierte Tourenberichte zeigen einen schönen Querschnitt unseres vielseitigen Tourenprogrammes, und viele Fotos dokumentieren unsere Aktivitäten. Es ist nicht selbstverständlich, dass immer wieder Tourenteilnehmer gefunden werden, die bereit sind, mit Bildern und Text über unsere Unternehmungen zu berichten. Vielen Dank.

Unser Club lebt von den Touren und damit von den Tourenleitenden. Altersbedingte Rücktritte müssen mit neuen Tourenleitern ersetzt werden. Die Tourenchefs sind daher allen jüngeren Mitgliedern dankbar, die sich bereit erklären, Touren zu leiten und sich entsprechend ausbilden zu lassen.

Die nachstehende Statistik zeigt die Aktivitäten im abgelaufenen Clubjahr. Zu beachten ist, dass die bisherige Kategorie "Bergwanderungen" abgeschafft worden ist. Diese sind nun in den gewöhnlichen Wanderungen enthalten. Gegenüber dem Vorjahr kann festgestellt werden, dass bei den Skitouren und den Wanderungen einige Vorhaben mehr wegen der Wetter- und Lawinensituation abgesagt werden mussten.

Statistik 2012 (1. Oktober 2011 - 30. September 2012 und Vergleichszahlen Vorjahr)

Aktivität	im Programm		durchgeführt		% durchgeführt		Anzahl Teilnehmer	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Ski-, Schneeschuhtouren	30	24	23	20	77	83	179	177
Hoch-, Klettertouren	10	14	7	10	70	71	57	93
Wanderungen, Velotouren	47	41	39	37	83	90	439	468
Ausbildungskurse	3	4	3	4	100	100	44	60
Verschiedene Anlässe	6	6	6	6	100	100	188	178
Total Anzahl Anlässe	95	89	78	67	82	87	907	976
Tourentage	186	160	154	137	83	79		

Hansruedi Ruegg, Werner Schmid, Tourenchefs

2.7 Material und Bibliothek

Nebst dem normalen Unterhalt wurde 2012 das folgende Material angeschafft:

- Tourenmaterial:	3 Bergseile à 40 m	
- Clubführer:	Hütten der Schweizer Alpen	
- Kletterführer:	Oberwallis	
- Lehrschriften:	Lawinenkunde, Praxiswissen für Einsteiger und Profi. Bergsport Winter	
- Landeskarten:	Mst. 1:25'000	58 Stk.
- Skitourenkarten:	Mst. 1:50'000	4 Stk.

Im Januar wurden alle clubeigenen LVS (Lawinen-Verschütteten–Suchgeräte) „Mammut Puls“ mit der neusten Software aufgerüstet. Von dieser Aktion machten auch 40 Tourenleiterinnen und Tourenleiter gebrauch.

Vielen Dank allen, die das geliehene Material nach der Tour am Donnerstagabend am Stamm komplett und gereinigt zurück bringen.

Karl Grauf, Materialverwalter

3 Clubhütten

3.1 Cavadirashütte

Übernachtungen	Kategorie	Winter	Sommer	Total
SAC-Mitglieder	A	125	498	623
SAC-Jugend	B	4	62	66
Nichtmitglieder	C	30	473	503
Jugendliche	D	0	47	47
Bergführer/Frondienst		19	25	44
Total		178	1105	1283

Im Sommer standen Renovationsarbeiten an der Solaranlage, den Fensterläden und der Betteneinteilung auf dem Programm. Die Solaranlage wurde mit sechs neuen Solar-modulen mit einer Leistung von insgesamt 800 W auf dem Dach installiert. Das alte Modul wurde demontiert. Die Leitungen vom Dach zum Solarregler und zur Batterie mussten erneuert und der neuen Leistung angepasst werden. Ebenso wurde der Elektrokasten neu bestückt. Beibehalten wurde der Inverter für die Umwandlung in Wechselstrom 230V/50Hz. Die Batterien von 2004 haben in den letzten Jahren durch die Beanspruchung gelitten und werden bald nicht mehr genügen. Ein Ersatz der Batterien mit der angepassten Kapazität muss auf den Sommer 2014 vorgesehen werden. Die Stromproduktion mit der neuen Anlage hat sich soweit bewährt, dass auf den Generator weitgehend verzichtet werden konnte.

Die Fensterläden bedurften schon seit einiger Zeit einen neuen Farbanstrich. Die Idee, dies auf der Hütte selber machen zu können, erwies sich als illusorisch, weil das Holz gar nicht zu trocknen vermag auf dieser Höhe. Deshalb wurden die 32 Fensterbretter ins Tal geflogen, wo sie einer gründlichen Erneuerung an Holz, Anstrich und Beschlägen unterzogen wurden. Dies erfolgte in der Schreinerei

Flepp, Disentis, und bei Maler Landolt, Winterthur, durch Fronarbeit von Sektionsmitgliedern. Auf Ende August konnten die Fensterläden mit dem neuen Ölstrich wieder auf die Hütte gebracht werden und dort fachgerecht montiert werden.

Seit längerer Zeit entsprechen die Liegeplätze im grossen Schlafrum nicht mehr den heutigen Vorstellungen. Durch die Aufteilung der Lager von bisher sechs auf zwei und drei Schlafstellen nebeneinander mit einer einfachen Zwischenwand konnte die Situation bedeutend verbessert werden. An drei Stellen wurde eine Zwischenwand eingebaut wodurch Liegen mit einer Breite von 74 cm und einer Länge von 200 cm entstanden sind. Diese Umstellung bedingte 19 neue Matratzen, wodurch die alten Federkernmatratzen entsorgt werden konnten.

Die Hoffnung, dass das Problem mit dem Schnee im Vorratsraum nun behoben ist hat sich nicht erfüllt worden. Bei einem Kontrollbesuch im Frühjahr musste die Hüttenwartin feststellen, dass der Raum mit einer Eisschicht überzogen war welche von eingedrungenem geschmolzenem Schnee stammt. Die Kontrolle des Daches im Sommer durch zwei Fachleute hat keine Mängel in der Dachhaut festgestellt. Einzig im stirnseitigen Dachbrett wurde ein kleiner Spalt gefunden der nun ausgefüllt ist.

Die Hütte war an insgesamt 70 Tagen bewartet. Die Übernachtungszahlen sind leicht kleiner als im Vorjahr. Dies besonders wegen schlechten Wetterverhältnissen an drei Augustwochenenden. Der Rückgang bei den Nichtmitgliedern wurde von den Mitgliedern nicht ganz wettgemacht.

Herzlichen Dank der Hüttencrew mit Mena für die umsichtige Bewartung.

Stefan Sailer, Hüttenchef

3.2 Muttseehütte

Übernachtungen	Kategorie	Sommer
SAC-Mitglieder	A	257
SAC-Jugend	B	12
Nichtmitglieder	C	298
Jugendliche	D	184
Kinder < 6 J	E	5
Bergführer/Frondienst		1
Baustellenpersonal		253
Total		1010

Im vergangenen Jahr erlebten alle, welche mit unserer Hütte zu tun hatten, teilweise ausserordentliche Situationen. Der Bau der längsten Staumauer der Schweiz und eventuell gar Europas am Muttsee ging zügig voran und das Wetter spielte, mindestens was die Grossbaustelle betraf, schön mit. Unsere Hütte, auch für uns eine „Grossbaustelle“, wurde durch Frondienstlerinnen und Frondienstler unter der Anleitung unseres Architekten Anfangs und Ende Juni schon stark de-

montiert. Es schmerzte schon etwas, als mit Brecheisen und dem grossem Hammer der Hütte zu Leibe gerückt wurde! Aber unser Ziel, eine komfortablere Hütte für Gäste im Toilettenbereich und für das Hüttenpersonal zu bauen, erforderte halt solche Vorarbeiten. Anfangs Juli wurde dann ein Teil der Hütte abgebrochen, damit der Aushub und der Keller gemacht werden konnte. Diese Arbeiten wurden von der Firma Marti in Zürich, die ein Lehrlingslager bei uns durchführte, ausgeführt. Im Sommer, der wieder einige schlechte Wochenende mit sich brachte, wurde dann im Tal an den Holzelementen für den Anbau gearbeitet. Während dieser Zeit hatte unsere Hüttenwartin Maria nur 35 Lagerplätze zur Verfügung. Sie musste an ihren 145 Bewahrungstagen einiges an Schmutz und Lärm ertragen. Wasser- und Abwasserprobleme verbesserten die Bewahrungssituation auch nicht wirklich. Ausserordentliche Föhnstürme erforderten entsprechende Aktionen. Es zog durch alle Ritzen wegen der provisorischen Rückwand. Kurz gesagt: es war diesen Sommer nicht so gemütlich auf der Hütte. Dann, Mitte Oktober konnte der Anbau erfolgreich aufgerichtet werden. Alle Teile haben gut zusammengepasst! Das Dach wurde fertiggestellt und die Hütte konnte winterfest gemacht werden. Ich möchte allen, voran Maria mit ihrem Hüttenpersonal, dann den Handwerkern, den Frondienstlern, dem Architekten und den Ingenieuren und der Baukommission ganz herzlich für ihren Einsatz danken! Wir hoffen, dass zu Beginn der neuen Saison die Hütte wieder betriebsbereit ist.



Der neue Anbau beinhaltet im Parterre den Sanitärbereich, im ersten Stock liegt der Hüttenwartzbereich mit eigenem WC. Von der Küche führt ein neues Treppenhaus in Keller und 1. Stock.

Reto Grundbacher, Hüttenchef

3.3 Kistenpasshütte

Übernachtungen	Kategorie	Sommer
SAC-Mitglieder	A	46
SAC-Jugend	B	5
Nichtmitglieder	C	144
Jugendliche	D	17
Bergführer/Frondienst		0
		212

Die Kistenpasshütte wies durchschnittliche Übernachtungszahlen auf. Der Hüttenbetrieb verlief ohne nennenswerte Probleme. Zimmerofen und Wasserpumpe mussten repariert werden. Die Wasserversorgung stellte dank der vielen Niederschläge keinen Engpass dar, so dass auch das „Hamam“, das 2010 erstellte Waschhäuschen, rege genutzt wurde. Weil dieses Jahr keine besondere Kosten angefallen sind, weist die Hütte sogar einen kleinen Gewinn von gut Fr. 1600.- aus.

Thomas Anken und Reto Grundbacher, Hüttenchef

3.4 Puntegliashütte

Übernachtungen	Kategorie	Winter	Sommer	Total
SAC-Mitglieder	A	138	288	426
SAC-Jugend	B	2	29	31
Nichtmitglieder	C	21	185	206
Jugendliche	D	2	14	16
Bergführer/Frondienst	E	12	38	50
Total		175	554	719

Die Hütte war im Winterhalbjahr an 25 Tagen und im Sommer an 98 Tagen bewartet.

Die Wintersaison war geprägt durch ausserordentlich viel Schnee, der die Hütte beinahe zudeckte. Nur dank der eingeflogenen Fräse konnte Fritz die Hütte für die Skitourengehänger freilegen. Diegos Hundehütte wurde jedoch ein Opfer der Schneelast.

Die im letzten Herbst beschlossenen Massnahmen gegen den Vandalismus haben sich bewährt. Das Projekt, in der Stube einen Holzofen mit einfacher Kochgelegenheit einzubauen, musste leider infolge der feuerpolizeilichen Auflagen und den damit zusammenhängenden hohen Kosten bis auf weiteres zurück gestellt werden.

Gemeinsam mit der Cavardirashütte wurde zu Beginn der Sommersaison von der Swisscom ein Breitband Internetanschluss über Satellitenschüssel installiert. Diese von der Swisscom gesponserte Aktion vereinfacht die Kommunikation mit der Aussenwelt für die Hüttencrew ausserordentlich. Ein künftiges Ziel ist die Abwicklung von Reservationen inkl. Zahlungsverkehr.

Neu konnten diesen Sommer weniger geübte Hüttenbesucher eine kritische Felspassage an einem ca. 40 m langen Geländerseil sicherer begehen. Die Kettensicherungen über die Barcun Frisal Sut sowie die Porta da Gliems wurden von Fritz kontrolliert und wo nötig ausgebessert.

Die Verlandung des Sees am Fusse des Gletscher da Punteglias wird zunehmend ein Problem der Wasserversorgung. Es fehlt das natürliche Ausgleichbecken bei Niederschlägen und starker Schneeschmelze. Die im Bach mitgeführten

Sedimente schaden der Turbine und verstopfen laufend den Widder (mechanisch hydraulisches Hebewerk) sowie den Auslauf vom Wassertank zu Küche und WC. Es brauchte den unermüdlichen Handwerker Fritz, damit die Hütte nicht „trocken“ lief. Nächstes Jahr müssen die Wassertanks zu Beginn der Sommersaison ersetzt und die Zulaufverhältnisse nach der Schneeschmelze zwingend verbessert werden.

Im vergangenen Oktober winterte Fritz Freuler seine Camona da Punteglias ein letztes Mal ein. Während seiner 13-jährigen Hüttenwarttätigkeit verhalf er der Hütte mit viel Herzblut zu neuem Ansehen. Seine handwerklichen Fähigkeiten prägen das Innenleben wie auch die Umgebung der Hütte.

Wer seine Kochkünste auf der Hütte noch einmal geniessen möchte, hat während der kurzen Wintersaison eine letzte Gelegenheit.

Vielen Dank an Fritz, Hedi und Albert für euren Einsatz und die geleistete Arbeit.

Karl Grauf, Hüttenchef

4 Jahresrechnung 2012 und Budget 2013

Die Jahresrechnung 2012 schliesst erstmals seit sechs Jahren wieder mit einem Verlust ab. Er beträgt Fr. 157'466. Dass dieser aber um ca. 100'000 Franken weniger hoch ausgefallen ist als budgetiert, ist vor allem auf die Bauverzögerungen bei der Erweiterung der Muttseehütte zurückzuführen. Die Arbeiten konnten nicht wie geplant in einer Saison fertiggestellt werden, und so sind uns erst Rechnungen und Akontozahlungen von rund 220'000 gestellt worden.

Einige Erläuterungen zu den wichtigsten Posten der Erfolgsrechnung und der Bilanz:

Ertrag

Mitglieder: Unsere Haupteinnahmequelle sind die Mitgliederbeiträge. Da auch dieses Jahr die Mitgliederzahl etwas gewachsen ist, lagen die Einnahmen mit über Fr. 90'000.- um etwa Fr. 3'000 höher als im Vorjahr.

Jugend: Die Subventionsbeiträge von Bund, Kanton und Stadt Winterthur zur Förderung der Jugendaktivitäten sind unter „Jugend diverse Erträge“ zusammengefasst. Auch der Zentralverband des SAC subventioniert die Jugendaktivitäten. Da die Zahlungsmodalitäten nicht jedes Jahr dieselben sind, weichen die budgetierten Beträge in einzelnen Jahren von den eingegangenen Zahlungen ab.

Spenden: Ganz besonders erwähnen möchten wir das tolle Spendenergebnis von über Fr. 10'900. Davon waren ca. Fr. 4'000 zweckgebunden für das Bauprojekt auf Muttsee. Ganz herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!

Aufwand

Der Aufwand konnte bei allen Ressorts der Clubrechnung unter dem Budget gehalten werden.

Touren und Kurse: Fast 2/3 des Aufwandes im Konto Touren und Kurse leistete die Clubkasse an die Aus- und Weiterbildungen für die Tourenleiter und die Mitglieder (Lawinenkurs und Hochtourenkurs mit Bergführer). Die Kosten für die Kurse für Tourenleiter der Sektion, der Senioren und der JO werden vollumfänglich von der Sektionskasse übernommen.

Bei den Spesen für die Touren verzichteten auch dieses Jahr wieder viele Leiter auf eine Rückerstattung, auch ihnen an dieser Stelle herzlichen Dank!

Jugend: Verglichen mit den Vorjahren wurde v.a. für die Jugendaktivitäten einiges mehr aufgewendet, was sehr erfreulich ist. Nebst vielen Ein- und Zweitagestouren schlugen vor allem auch die Lager und diverse Materialkäufe wie ein neues Notfunkgerät für die JO zu Buche.

Internet: Unsere Internetseite brauchte dieses Jahr keinen zusätzlichen Programmieraufwand, der vorsorglich budgetierte Betrag musste daher nicht abgerufen werden.

Hüttenergebnisse

Cavadiras: Die wichtigsten Unterhaltsarbeiten und Reparaturen betrafen Schreinerarbeiten für eine bessere Betteneinteilung und neue Matratzen (zusammen ca. Fr. 6'500), Reparatur an der Solaranlage (Fr. 5'000), Ausbessern der Fensterläden (Fr. 1'800), Reparatur an Kochherd (knapp Fr. 2'000) und am Generator (ca. Fr. 1'000).

Muttsee: Ausser den Ausbau- und Renovationsarbeiten an der Hütte (Rechnungen und Akonto Zahlungen bis Ende Oktober rund Fr. 220'000) soll noch speziell der neue Kochherd für knapp Fr. 5'000 erwähnt sein.

Der Ertragsüberschuss aus dem laufenden Hüttenbetrieb 2012 für alle vier Hütten ohne die Investitionen und Bauausgaben belief sich auf Fr. 22'000. Werden die Kosten für Bauten und grössere Investitionen dazugerechnet, resultierte ein Aufwandüberschuss bei den Hütten von Fr. 216'000.

Bilanz

Die Kosten von Fr. 16'700 für den Trampelpfad entlang des Nordufers des Muttsees wurde der Axpo in Rechnung gestellt. Die Rückzahlung ist noch offen und erscheint daher bei den transitorischen Aktiven.

Bereits im vergangenen August wurde der Axpo-Beitrag an die Umbaukosten der Muttseehütte überwiesen; die Fr. 620'000 sind als Rückstellungen bei den transitorischen Passiven verbucht.

Verlustverbuchung

Die Generalversammlung beschloss, den Verlust von Fr. 157'466.17 dem Hüttenfonds zu belasten.

4.1 Budget 2013

Für das Jahr 2013 wird ein Verlust von Fr. 18'500 budgetiert. Er resultiert aus Einnahmen von Fr. 127'500 gegenüber Ausgaben von Fr 146'000. Der Ausgabenüberschuss liegt bei den Bau- und Unterhaltsarbeiten der 3 Hütten Muttsee, Cavadiras und Punteglias begründet.

4.2 Mitgliederbeitrag bleibt unverändert

Die GV hat am 17.11.2012 entschieden, die Mitgliederbeiträge unverändert zu belassen (Einzelmitglieder Fr. 116.-; Jugend 52.-; Familien 198.-).

Ruth Becker, Kassierin

	Budget 2012		Rechnung 2012		Budget 2013	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Clubrechnung						
Mitgliederbeiträge	87'000		90'339.45		90'000	
Zinsen	2'000		2'415.20		1'000	
Spenden	10'000		10'951.35		2'000	
Jugend diverse Erträge	9'300		17'580.20		12'000	
Club-Touren und Kurse		15'000		15'296.90		15'000
Jugend Total Aufwand		17'000		14'654.80		18'000
Beitrag an die Senioren		2'000		1'840.00		2'000
Vorträge		2'000		1'415.00		2'000
GV: Spesen, Ehrungen		7'500		4'059.75		6'000
150 Jahre SAC						5'000
Spesen Vorstand		2'500		673.05		2'000
Clubmaterial		3'000		1'243.65		4'000
Inserate, Drucks., Beiträge		15'000		14'216.45		15'000
Verw'kosten, Postversand		5'000		5'388.35		5'000
Steuern, Versicherungen		4'000		3'692.05		4'000
Internet		3'000		302.00		1'000
Total Clubrechnung	108'300	76'000	121'286.20	62'782.00	105'000.00	79'000.00
Hüttenrechnungen						
Cavardiras						
Reguläre Rechnung	11'000		11'740.95		11'000	
Bau, Investitionen		7'000		16'569.25		3'000
Muttsee						
Reguläre Rechnung	10'000		9'034.28		10'000	
Projektierung Muttsee		10'000				
Erweiterung & Umbau		285'000		220'781.40		25'000
Punteglias						
Reguläre Rechnung	1'000		-203.40		1'000	
Bau, Investitionen		4'000		888.00		39'000
Kistenpass						
Reguläre Rechnung	500		1'696.45		500	
Bau, Investitionen		1'000		0.00		0
Total Hüttenrechnungen	22'500	307'000	22'268.28	238'238.65	22'500	67'000

Bilanz per 31. Oktober 2012	Aktiven	Passiven
Postkonto	116'643.60	
Postkonto Muttseeumbau	495'614.95	
Barkasse GV/Präsident	400.00	
Kasse Block	1'043.60	
Raiffeisen Sparkonto	234'358.96	
Raiffeisen Privatkonto	33'150.40	
Verrechnungssteuern	853.65	
Guthaben Hüttenwarte	48'050.83	
Transitorische Aktiven	16'879	
Diverse Aktiven (Hütten)	4.00	
Allg. Rückstellungen		400.00
Rückstellungen Muttseeum.		620'000.00
Hüttenfonds		224'142.11
Allgem. Reservefonds		195'925.35
Jugendfonds		22'269.65
Kontokorrent CC		14'568.70
Transitorische Passiven		27'159.30
Jahresverlust	157'466.17	
Total	1'104'465	1'104'465

Vermögensnachweis	
Hüttenfonds	224'142.11
Allgem. Reservefonds	195'925.35
Jugendfonds	22'269.65
Vermögen per 31.10.2012	442'337.11
Verlust 2012	-157'466.17
Vermögen per 1.11.2012	284'870.94

4.3 Bericht der Rechnungsrevisoren

Die unterzeichnenden Revisoren haben heute die Jahresrechnung 2012 der SAC Sektion Winterthur geprüft. Sie schliesst mit Einnahmen von Fr. 143'554.48 und Ausgaben von Fr. 301'020.65 ab.

Daraus resultiert ein Verlust von Fr. 157'466.17.

Das Vermögen beträgt per 31. Oktober 2012 Fr. 284'870.94.

Die Buchhaltung ist ordnungsgemäss geführt. Die Belege und Saldoausweise liegen vor.

Die Prüfung erfolgte stichprobenweise. Belege und Buchungen sind korrekt.

Wir beantragen der Generalversammlung, die Rechnung zu genehmigen und die Kassierin zu entlasten. Wir danken Ruth herzlich für die gute Arbeit.

Elgg, 12.11.2012

H. Erzinger, H.R. Hunkeler, Rechnungsrevisoren

5 Vorstand 2012/2013

Präsident	Thomas Anken Waldstrasse 8, 8400 Winterthur	P 052 233 54 73 sotho@bluewin.ch
Vizepräsidentin	Annette Dudle Alleestr. 41, 8590 Romanshorn	P 079'469 39 48 annetedudle@gmx.ch
Aktuarin	Gabi Rüschi Frümselweg 7, 8400 Winterthur	P 052 213 71 14 gabriela.ruesch@bluewin.ch
Kassierin	Ruth Becker Hohrainstr. 21, 8353 Elgg	P 052 364 16 19 beckerelegg@gmx.net
Mitgliederdienst	Carole Mäder, Bürglistr. 45, 8400 Winterthur	052 223 22 08 mitglieder@sac-winterthur.ch
Sommertourenchef	Martin Wiesmann Wannenstr. 17, 8542 Wiesendangen	P 052 337 46 86 martin.wiesmann@bachpacks.com
Wintertourenchef	Markus Hitz Büelrainstr. 30, 8400 Winterthur	P 052 232 04 16 hitz.markus@bluewin.ch
J+S-Coach	Raphaëla Suter Unterer Deutweg 21, 8400 Winterthur	P 079 387 87 69 raphaëla.suter@gmail.com
Chef Kibe	Daniel Waser Dammstrasse 7, 8442 Hettlingen	052 534 11 42 daniwaser@hispeed.ch
Chef JO	Pascal Ruedin Alfred Schindlerstrasse 37, 6030 Ebikon	P 076 653 88 88 pascalruedin@gmx.ch
Materialverwalter	Karl Grauf Strubikon 23, 8311 Brütten	P 052 345 28 81 kgrauf@swissonline.ch
Hüttenchef Cavardiras	Stefan Sailer Auf Pünten 36, 8405 Winterthur	P 052 232 99 34 stefan.sailer@bluewin.ch
Hüttenchef Muttsee Hüttenchef Kistenpass	Reto Grundbacher im Büel 28, 9548 Matzingen	P 052 376 15 00 reto@dixieland-jazz.ch
Hüttenchef Punteglias	Karl Grauf Strubikon 23, 8311 Brütten	P 052 345 28 81 kgrauf@swissonline.ch
Seniorengruppe	Meinrad Hösli Urbigrabenstrasse 3, 8427 Freienstein	P 044 865 18 55 meinrad.hoesli@solnet.ch